und die Mittelmeerländer ebenso wie die andern Arten bewohnt.

Endlich hat Kolenati in den Meletemata V noch eine Chelidura anthracina beschrieben und glücklicher Weise auch abgebildet, die im Caucasus vorkommt. Sie ist nichts andres, als die Larve von Forficula biguttata Fabr.

Neue und bisher nicht genügend bekannte Forficulinen

beschrieben

von **Dr. H. Dohrn.**

Um die im Folgenden beschriebenen Arten gleich an der rechten Stelle meiner in dieser Zeitung enthaltenen Monographie einschalten zu können, habe ich ihnen die Species-Nummer derselben mit dem Buchstaben a vorgesetzt.

6. a Pygidicrana caffra n. sp.

Griseo flava, mandibulis, macula frontali, occipitis margine postico, pronoti vittis duabus, elytris (exceptis macula pallida antica margineque externo) alarum vitta angusta, brevi, abdominis segmentis posticis 5 cum forcipe fuscis; parce pilosa, abdomen excepto segmento ultimo sericeum.

Corp. long. 23 lat. $3^3/_4$ forc. 5 mill. ♀.

Habitat in Caffraria (Coll. Dohrn).

Kopf blassgelb, ebenso die Antennen; Mandibeln, ein kleiner runder Fleck mitten auf der Stirn und Hinterrand des Occiput dunkelbraun. Pronotum schmaler als der Kopf, etwas länger als breit, mit stark gerundeten Ecken, hellgelb mit zwei breiten dunkelbraunen Längsstreifen. Scutellum klein, gleichseitig, hellgelb. Elytra anderthalb Mal so lang als das Pronotum, dunkelbraun mit blassem Aussenrande und grossem, länglich ovalem, von der Schulterecke nach innen verlaufendem blassem Fleck. Flügel wenig vorragend, blass, mit einem schmalen, nicht die Spitze erreichenden, braunen Streifen. Sternum und Beine einfarbig gelb, erstes Tarsalglied länger als das dritte. Abdomen nicht erweitert; die ersten Segmente gelb, die letzten dunkel; das vorletzte Bauchsegment dreieckig mit etwas convexen Seitenrändern, bis beinahe zur Zange reichend; das letzte Dorsalsegment quadratisch mit convexem Hinterrande, runzlig. Zange wie bei P. picta.

Sparsam über den ganzen Körper gelb behaart, nur das letzte Segment und die Zange sind unbehaart, die übrigen Glieder des Abdomen sind seidenhaarig überzogen.

10. a. Pygidicrana valida n. sp.

Caput laevigatum flavum, fronte, clypeo, occipitis margine postico fuscis, pronotum flavum vittis duabus latis fuscis bisinuatis, antice et postice confluentibus signatum, elytra fusca, macula oblonga obliqua flava notata, alae nullae, sternum et pedes flavi, abdomen nitens castaneo fuscum, ultimum segmentum ♂ dilatatum, lateraliter in carinam productum, forcipis brachia valida, contigua, irregulariter curvata.

Corp. long. 27 lat. 3 forc. long. 7 mill. ♂.

Habitat in imperio Birmano (Coll. Dohrn).

Gehört wegen der fehlenden Flügel in meine Section β. dieser Gattung. Sie zeichnet sich durch ihre bedeutende Grösse vor allen Arten derselben Gruppe aus. Am meisten Aehnlichkeit zeigt sie mit P. Cumingi Dohrn, mit der sie in der Form fast gänzlich übereinstimmt; davon ausgenommen ist die Zange, die bei P. valida an der Oberseite convex ist, übrigens aber dieselbe unsymmetrische Form zeigt. Ferner weicht sie ab durch den Mangel der Behaarung auf Kopf und Abdomen und durch die wesentlich verschiedene Färbung des Vorderkörpers; der Kopf ist hellgelb, nur Stirn, Schildchen und der Hinterrand des Occiput schwarzbraun, die dunkeln Längsstreifen des Pronotum laufen vorn und hinten zusammen, was bei P. Cumingi nicht der Fall ist; die gelbe Färbung der Elytra ist bis auf einen schrägen ovalen Fleck verschwunden; auch Brust und Beine sind viel lichter gelb.

Nur ein männliches Exemplar liegt mir vor.

13. Pygidicrana ophthalmica Dohrn.

Da ich von dieser unvollständig beschriebenen Art seither ein vollständiges Männchen aus demselben Fundorte erhalten, so gebe ich ein paar Nachträge zu der ersten Beschreibung. Das Abdomen ist nach hinten wenig erweitert, das letzte Segment an den Seiten kantig, die äusseren Ecken des Hinterrandes sind abgeplattet, die Mitte ist convex und etwas wulstig; die Zange gleicht der des Weibchens von P. picta; auch die letzten Glieder des Abdomen und die Zange sind mit dichten grauen Härchen besetzt.

Die Länge des Körpers beträgt 15, die der Zange 4 mill.

8. a. Forcinella hottentotta n. sp.

Picea, ore, antennarum articulis 1, 2 rufis, 11—13 vel 12—13 albidis, sterno et pedibus testaceis, femorum tibiarumque basi fusca; forceps ♂ incurva, ♀ recta.

Corp. long. 8 lat. 1¾ forc. long. 2 mill.

Habitat in Caffraria. (Coll. Dohrn).

Diese mir in einer Reihe von Exemplaren vorliegende Art steht der F. annulipes Lucas sehr nahe, nur dadurch von ihr verschieden, dass die Femora nicht geringelt, sondern an der ganzen Basis braun sind; ferner ist das Pronotum nicht länger als breit, und endlich ist die Zange des Männchens nicht gleich der des Weibchens, gleicht vielmehr der des Männchens von Brachylabis moesta. Auch die Grösse meiner sieben Exemplare bleibt überall hinter F. annulipes zurück. Ich füge noch hinzu, dass diese Exemplare vollständig constant in Form und Farbe sind.

5. a. Psalidophora stigma n. sp.

Nigra, aeneo-micans, antennarum dimidio basali rufescente, alarum apice testaceo, fusco marginato, abdomine subtus, forcipe, pedibus; forcipis brachia ♂ intus medio unidentata, parallela, ♀ contigua intus tota longitudine denticulata.

Corp. long. 7 lat. 1¾ forc. long. ♂ 3, ♀ 2 mill.

Habitat in Venezuela. (Mus. Berolin. Coll. Dohrn).

Besonders ausgezeichnet durch die schwarze Farbe mit dunkelblauem metallischem Glanze, wodurch die gelben, dunkel gerandeten Flügelspitzen besonders hervorgehoben werden. In der Form weicht sie von der südafrikanischen P. quadrimaculata nicht ab; doch ist der Kopf flacher und das Abdomen äusserst sparsam punktirt; auch die Zange ist im Verhältniss schmaler und zierlicher.

9. Psalidophora parvicollis.

Forficula parvicollis Stål. Freg. Eugenies Resa pag. 304 No. 14.

Diese kleine eigenthümliche Art weicht zwar durch die Schmalheit des Pronotums und die kurze gedrungene Zange von den typischen Arten der Gattung etwas ab, aber die Fussbildung lässt keinen Zweifel darüber, dass sie am Ende derselben ihren Platz finden muss. Leider sind an dem einzigen Exemplar, das mir von Stockholm zugegangen, die Antennen nur bis zum dreizehnten Gliede erhalten. Ståls Beschreibung ist dahin zu berichtigen, dass nicht das neunte sondern das zehnte Antennenglied weiss ist.

1. a. Labia ochropus.

Forficula ochropus Stål Oefvers af K. V. Ak. Förh. 1855.

Nachdem ich von dieser Art ein paar Exemplare erhalten und untersucht habe, kann ich sie mit Sicherheit in diesem Genus einreihen.

Nigro, fusca, subtus dilutior, antennarum articulis 3—9, pedibus, forcipe, alarum apice saturate testaceis; abdomen subtus parce pilosum; forcipis brachia edentula, ♂ distantia, curvata, ♀ contigua.

Corp. long. 5 lat. 1½ forc. long. ♂ 1¼, ♀ 1 mill.

Habitat in Caffraria. (Mus. Holm. Coll. Dohrn).

An dem stark gewölbten Kopfe sind die Nähte nicht zu sehen, hinter den Augen verschmälert er sich bis zum Hinterrande; das etwas schmalere Pronotum ist fast quadratisch, hinten kaum breiter als vorn, in der vorderen Hälfte gewölbt. Die Schulterecken der Elytra stehen etwas vor, die Decken sind ebenso lang wie zusammen breit. Die Flügelspitzen sind noch nicht halb so lang als die Elytra. Der Höcker auf dem zweiten Abdominalsegment ist klein, der auf dem dritten sehr stark entwickelt; das vorletzte Bauchsegment bedeckt das letzte vollständig, das letzte Rückensegment ist verschmälert, in der Mitte stark eingedrückt, sehr glänzend. Die Zange der ♂ ist gekrümmt, die der ♀ grade, in beiden Geschlechtern zahnlos.

11. Labia quadrilobata n. sp.

Nigro-fusca, subtus dilutior, capite et pronoto nigris, antennarum articulis 12—13 albis ceteris cum ore et forcipe ferrugineis, femorum apice tibiis tarsisque testaceis; tota sparsim flavo pilosa, segmento ultimo pronoti disco, capite laevibus; pygidium planum, latum, quadrilobatum; forceps simplex curvata. ♂.

Corp. long. 7 lat. 1¼ forc. long. 1½ mill.

Habitat in insula Principis in ligno putrido. (Coll. Dohrn).

Durch ihr auffallend geformtes Pygidium sehr ausgezeichnet, weicht diese Art auch dadurch von den übrigen ab, dass ihr sehr verlängerter Hinterleib an den mittleren Segmenten breiter ist als die Elytra. Der Kopf wird von den Mundtheilen bis zum Hinterrande von einer Längsrinne durchfurcht, die sich über das ganze Pronotum fortsetzt; die Elytra sind nicht länger als letzteres, die Flügel ragen nur unbedeutend darüber vor. Nur auf dem dritten Abdominalsegment ist eine deutlich wahrnehmbare seitliche Falte. Das Pygidium erweitert sich blattförmig in vier Lappen mit convexen Seiten aber scharfen Spitzen auslaufend; die Zange ist zahnlos, an der Basis auseinanderstehend, an der Spitze nach Innen gekrümmt. ♂.

Von den ♀ habe ich nur unentwickelte Exemplare gesehn, bei denen Stirn und Occipitalnaht deutlich sichtbar sind; Pygidium und Zange sind einfach.

Diese Art ist nicht gerade selten, lebt aber im Halbdunkel der Wälder in faulem Holze, und ist wegen ihrer Farbe leicht zu übersehen; dabei ist sie von unglaublicher Behendigkeit, und ich hatte die grösste Mühe ein paar Exemplare zu fangen.

Platylabia novum genus.

Corpus depressum, lateribus carinatum, antennarum articuli 10—12 oblongi, pronotum capite angustius, tarsorum articulus secundus simplex; abdominis segmenta 2 et 3 lateraliter non plicata.

Körper platt, an den Seiten kantig.

Kopf so breit wie lang, mit in der Mitte eingebogenem Hinterrande; Antennenglieder 10—12, deren zweites sehr kurz, das dritte conisch, die folgenden oblong sind.

Pronotum schmaler als der Kopf, ungefähr quadratisch.

Elytra und Flügel vollkommen entwickelt, stark behaart.

Abdomen parallelrandig, ohne Falte auf zweitem und drittem Segment, letztes Segment bei beiden Geschlechtern etwas verschmälert, viel breiter als lang, vorletztes Bauchsegment breit mit convexem Hinterrande, das letzte vollkommen bedeckend.

Zange bei beiden Geschlechtern an der Basis nicht zusammenliegend, nicht gross.

Beine von mässiger Länge, erstes und drittes Tarsenglied von ungefähr gleicher Länge, zweites kurz, einfach.

Durch den ganzen Habitus steht diese Gattung der amerikanischen Sparatta sehr nahe, die sie in der alten Welt vertritt; die Form der Antennen ist gleich der von Labia, von beiden weicht sie durch das Fehlen der Höcker auf dem zweiten und dritten Segment ab.

1. P. major n. sp.

Capite, pronoto, elytris, alis nigris, dense rufo pilosis, ore et antennis sordide fulvis, pedibus testaceis, femorum basi fusca, abdomine et forcipe rufo-castaneis; forceps ♀ recta, apice incurva, supra tota longitudine carinata.

Corp. long. 8 lat. 1¾ forc. long. 2 mill. ♀.

Habitat in insula Celebes (Wallace in coll. Dohrn).

Kopf glatt, schwarz, die Occipitalfurche setzt sich auf der Stirn gegabelt fort bis zu den zwei Grübchen zwischen den Antennen; Fühler und Mundtheile schmutzig gelbbraun.

Pronotum in der Vorderhälfte gewölbt, mit einer mittleren Längsfurche auf der Mitte jederseits davon ein nach aussen convexer bogenförmiger Eindruck. Elytra fast doppelt so breit, so lang wie breit, Flügelschuppe etwa so lang wie das Pronotum. Die hintere Hälfte des Pronotum, die Elytra und Flügel sind dicht granulirt und dicht kurz rothbraun behaart. Die Beine sind mit Ausnahme der dunklen Basis der Femora hellgelb, mit einzelnen längeren gelben Härchen besetzt. Abdomen und Zange sind hellkastanienbraun, mit Ausnahme des letzten Segments fein und dicht punktirt, letztes Segment glatt, Hinterrand zwischen den Zangenwurzeln

niedergedrückt; Zange mit dreikantigen graden, innen nicht gezähnelten Armen, an der Spitze nach innen gebogen.

2. P. thoracica n. sp.

Capite rufo-castaneo, pronoto et abdomine rufis, subtus pallidior, pedibus testaceis, elytris alisque nigris; forceps recta, elongata, ♂ intus medio unidentata, ♀ inermis.

Corp. long. 4—5 lat. 1¼ forc. long. 1½ mill.

Habitat in insulis Penang (Bowring) et Ceylon (Nietner). Coll. Dohrn.

Kopf rothbraun, die Antennen heller, Pronotum gelbbraun, die gewölbte Vorderhälfte in der Mitte durch einen schwachen runden Eindruck unterbrochen, Elytra und Flügel wie bei der vorigen Art, Brust und Beine einfarbig hellgelb, Abdomen und Zange gelbbraun, hinten etwas dunkler, letztes Segment mit gradem Hinterrande; beim ♂ das Pygidium quadratisch, der Hinterrand in der Mitte mit kurzer Spitze, die Zange platt, Innenseite deutlich zweikantig, mit einem Zahn in der Mitte, an der Spitze leicht eingebogen; bei der ♀ ist sie wie beim ♂, aber innen ohne Zahn.

3. P. dimidiata n. sp.

Capite pronoto elytris alisque fuscis, abdomine, forcipe rufis, antennis ore pedibus testaceis, femorum dimidio basali fuscescente; forceps ♂ brevis semicircularis, basi dilatata, plana, ante medium attenuata tum cylindrica, valde curvata, edentula.

Corp. long. 4½ lat. vix 1, forc. long. ½ mill. ♂.

Habitat in parte boreali insulae Luzon (Coll. Semper).

Durch die tief eingedrückte Occipitalnaht ist der Kopf in zwei seitliche ziemlich gewölbte Hälften getheilt, das Pronotum ist platt, beide sind glatt und glänzend dunkelbraun. Von gleicher Farbe sind die sonst wie bei voriger Art beschaffenen Elytra und Flügel. Die Beine sind mit Ausnahme der braunen Basis der Femora gelb, Abdomen und Zange hell rothbraun. Das letzte Segment ist hinten ganzrandig, breit, rechteckig mit einer mittleren Längsfurche, die Zange an der Basis breit, platt, vor der Mitte stark verschmälert, so dass die Innenseite der Basis einen gerundeten Lappen bildet, von da ab stark bogig gekrümmt, cylindrisch und zahnlos.

4. P. Guineensis n. sp.

Simillima praecedenti; differt ♂ capite et pronoto pilosis, abdominis segmento ultimo medio non sulcato, sed late depresso forcipe basi minus lata nec lobum basalem formante, sed sensim apicem versus attenuata, modice curvata.

♀ forceps subrecta, basi lata, sensim attenuata, apice subcurvata.

♂♀ Corp. long. 4, lat. ¾, forc. long. ⅜ mill.

Habitat in insula Principis in ligno putrido. (Coll. Dohrn).

Ob die vorige Art mit indischen Pflanzen auf der Prinzeninsel eingeschleppt ist, und daselbst lokale Modificationen angenommen, lasse ich dahingestellt; vielleicht finden sich gelegentlich Mittelformen für die geringen Abweichungen.

Sie ist etwas kleiner als P. dimidiata, Kopf und Hals sind ebenso behaart wie die Decken und Flügel, das letzte Abdominalsegment ist zwischen den Zangenwurzeln breit dreieckig eingedrückt, und die Zange des Männchens ist wenig gekrümmt, an der Basis weniger breit, an der Innenseite nicht gelappt. Uebrigens gleicht sie vollkommen der vorigen Art.

Die ♀ ist nur in der Form der Zange abweichend. Diese ist an der Basis breit, von da bis zur Spitze regelmässig verjüngt, bis auf die hakenförmig-gekrümmte Spitze grade.

Sie lebt zusammen mit Labia quadrilobata.

Lepidopterologische Mittheilungen

von

Dr. A. Speyer.

1. Ueber Gnophos ophthalmicata Led. und einige verwandte Arten.

Gn. ophthalmicata von Lederer (Verhandl. d. zool. bot. Vereins in Wien 1853 S. 29, Taf. 5 Fig. 5) nach einem einzelnen von Kindermann am Altai gefangenen Männchen aufgestellt, später auch in den Alpen aufgefunden, ist mir aus sehr verschiedenen Gegenden Deutschland's unter verschiedenen Namen, selten unter dem richtigen, zugesandt worden. Am öftersten haben Verwechslungen mit Pullata Tr. stattgefunden. Aus diesem Grunde und weil sie durch Lederer's und Guenée's (Phalén. IX p. 306) kurze Angaben nicht genügend charakterisirt wird und erheblich variirt, wird eine genauere Beschreibung, mit Beziehung auf die verwandten Arten, nicht überflüssig sein.

Sie gehört jener Gruppe der Gattung Gnophos an, deren Flügelsaum, wenigstens der der Hinterflügel, gewellt oder gezähnt, deren Stirn geschwärzt ist, und welche im männlichen Geschlecht kurze, keulenförmig verdickte Hinterschienen und einfach borstenförmige, sehr kurz und gleichförmig ge-

Dohrn, Heinrich. 1867. "Neue und bisher nicht genügend bekannte Forficulinen." *Entomologische Zeitung* 28, 343–349.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/105479
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/205765

Holding Institution
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 19 May 2023 at 18:37 UTC